

Odilo Clausnitzer - WDR 3

„Jazzszene NRW“, 18. März 2010

„Vokalkunst, die die ganze Palette ausschöpft, von instrumentalem Einsatz der Stimme über Songs, bis zum Vortrag deutscher Texte, die ist in der improvisierten Musik immer noch ziemlich selten. Eine Meisterin darin ist Rena Meyer Wiel. Sie kommt nicht vom Jazz, sondern ursprünglich von der klassischen Musik, der Neuen Musik und Performance-Kunst. Intensiv beschäftigte sie sich mit der Musik fremder Kulturen. Heute sieht sie die Stimme vor allem als Instrument spiritueller Erfahrung. Musik sozusagen als Erschließung eines sakralen Raumes. Das ist auf ganz unprätentiöse und unmittelbar packende Weise auch das Programm ihres Duos mit dem Gitarristen und Soundscape-Gestalter Rolf Beydemüller. White Canvas, also „weiße Leinwand“, diesen Namen haben sich Rena Meyer Wiel und Rolf Beydemüller gegeben, in Anspielung auf die Offenheit, Unvoreingenommenheit und vielleicht auch Leere des Bewusstseins, die Voraussetzung für die Erfahrung von Fülle und Inspiration sind.“